

Inhaltsverzeichnis

A. Richterliche Ethik – Eine Annäherung	19
I. Die Macht der Richter und das Vertrauen der Bürger	21
II. Gesellschaftliche Ausgangsbedingungen	25
III. Ökonomisierung der Justiz und richterliche Ethik	32
IV. Motive und Gründe für die Frage nach richterlicher Ethik	34
V. Übersicht über den Gang der Darstellung	42
B. Richterliche Ethik als Bereichs- und Berufsethik	45
I. Ethik und Moral	45
1. Begriff und Gegenstand von Ethik und Moral	45
2. Ethik als Wissenschaft der Moral und ihre Abgrenzungen	48
a) Ethik als Teil der praktischen Philosophie	48
b) Ethik und die Wissenschaften jenseits der Philosophie	54
c) Ethische Perspektiven aus historischer Sicht	57
3. Teildisziplinen der allgemeinen Ethik: Deskriptive Ethik, Normative Ethik und Metaethik	58
4. Möglichkeiten und Grenzen der Ethik	61
II. Recht, Rechtswissenschaft und Ethik	62
1. Recht und Moral	63
2. Rechtswissenschaft und Ethik	68
III. Richterliche Ethik als angewandte Ethik	68
1. Begriff und Gegenstand der „angewandten Ethik“ oder „Bereichsethik“	68
2. Kurzer Abriss zu den Gegenständen der angewandten Ethik	69
3. Herausbildung der Bereichsethiken	72
4. Prinzipien und Methoden der angewandten Ethik und ihre Anwendung auf die richterliche Ethik	73
5. Rechtsethik: Ihr Gegenstand und ihre Teilgebiete	79
6. Amtsethos des Richters und richterliche Ethik als Teil der Rechtsethik	85
a) Abgrenzungen	86
aa) Das Problem der Berufsmoral	86
bb) Rechtliche Verhaltensanforderungen an den Richter und ihre Grenzen	87
cc) Richterliche Professionalität: Kunst, Technik und Qualität	89
dd) Richterleitbild und richterliches Selbstverständnis	95
ee) Justiz- und Rechtsprechungslehre, Rechtsprechungstheorie	96

b) Arbeitsethos, Standesethik, Amtspflicht und Amtsethos	97
c) Richterdeontologie und richterliche Tugendethik	100
d) Berufsmoral und richterliche Ethik: eine Begriffs- und Inhaltsbestimmung	102
C. Elemente einer deskriptiven richterlichen Ethik	107
I. Gegenwärtiger Bestand richterlicher Ethikkodizes außerhalb Deutschlands	107
1. Internationale Vereinbarungen und Empfehlungen	108
a) Resolutionen der Vereinten Nationen:	108
aa) Basic principles on the Independence of the Judiciary (1985) ...	108
bb) Die Prinzipien von Bangalore	110
b) Ethikkodizes internationaler Gerichte	118
aa) Internationaler Strafgerichtshof in Den Haag (International Criminal Court Code of Judicial Ethics)	119
bb) Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR)	120
c) Internationale Organisationen	120
aa) International Bar Association	120
bb) Internationale Richtervereinigung	121
d) Lateinamerika	123
aa) Das Statut der iberoamerikanischen Richter	123
bb) Der Modellkodex von 2006	124
cc) Principios de Ética Judicial	125
e) Asien und Pazifik	126
aa) Arabische Staaten	126
bb) Ostasiatische Staaten (Beijing Statement of Principles of the Independence of the Judiciary in the LAWASIA Region)	126
f) Europa	127
aa) Empfehlung Nr. R (94)12 des Ministerrats des Europarates	128
bb) Europäische Charta über die Rechtsstellung der Richter	130
cc) Der Europäische Standard richterlicher Ethik	133
dd) Empfehlung CM/Rec (2010)12 des Ministerrats des Europarates	140
ee) London Declaration on Judicial Ethics	141
2. Nationale Standards richterlichen Verhaltens und Richterkodizes	146
a) Amerika	146
aa) USA	146
bb) Kanada	151
cc) Lateinamerikanische Staaten	156
b) Asien, Naher Osten, Australien, Afrika und Ozeanien	161
c) Die europäischen Staaten	162
aa) Italien	164
bb) Frankreich	168

cc) Österreich	170
dd) Schweiz	174
ee) Großbritannien, insbesondere England und Wales	177
ff) Östliche Mitgliedstaaten der EU	178
gg) Russland	188
II. Typen richterethischer Kodifizierungen	190
1. Historisch-genetische Betrachtung	190
2. Inhaltlich-kritische Betrachtung	194
a) Inhaltliche Konkretheit und Verbindlichkeit	194
b) Anwendungsbereich	195
c) Normcharakter	196
d) Implementierung	196
III. Richterliche Ethik in Deutschland	197
1. Richterliche Berufsmoral in der deutschen Rechtsgeschichte	197
a) Die Entwicklung in Deutschland bis zum 15. Jahrhundert	199
aa) Rechtsprechungsstrukturen	199
bb) Richterpflichten und -tugenden	202
b) Die Entwicklung bis zum 18. Jahrhundert	206
aa) Rechtsprechungsstrukturen	206
bb) Richterpflichten und -tugenden	210
c) Die Veränderungen im 19. Jahrhundert bis zur Weimarer Republik ..	218
aa) Rechtsprechungsstrukturen	218
bb) Richterpflichten und -tugenden	227
d) Die Weimarer Republik	234
aa) Rechtsprechungsstrukturen	234
bb) Richterpflichten und -tugenden	235
e) Die NS-Zeit	239
aa) Rechtsprechungsstrukturen	239
bb) Richterpflichten und -haltungen	241
f) Besatzungszeit: 1945 bis 1949	246
aa) Westliche Besatzungszonen	246
bb) Sowjetische Besatzungszone	248
g) DDR 1949 bis 1990	249
aa) Rechtsprechungsstrukturen	249
bb) Richterpflichten und -haltungen	250
h) Bundesrepublik Deutschland nach 1949	252
i) Zusammenfassung: Die historischen Entwicklungsstränge der richterlichen Ethik in Deutschland	257
aa) Kein „Wesen“ des Richterberufs	258
bb) Verrechtlichung der Moral	258

cc) Emanzipation vom Beamtenstatus und von der Exekutive	259
2. Der Stand der Diskussion über die richterliche Ethik in Deutschland . . .	260
a) Der „Richterskandal“	261
aa) Die „skandalöse“ Entscheidung	262
bb) Verhalten des Richters im Verfahren	273
cc) Verhalten des Richters außerhalb des Dienstes	275
b) Die Leitbildebate	277
aa) Bilder von Richtern	278
bb) Die Diskussion und die Formulierung von Richterleitbildern	279
c) „Annäherungen“ an eine wissenschaftliche Beschäftigung mit richterlicher Ethik	287
aa) Die Berufsverbände	288
bb) Richterliche Ethik in der Richterfortbildung	302
cc) Qualitäts- und Ethikzirkel	302
dd) Richterliche Ethik in der Rechtsliteratur	308
d) Rechtssoziologische und empirische Erkenntnisse	312
IV. Zusammenfassung des Kapitels C.	318
D. Elemente einer richterlichen Metaethik	319
I. Die Abgrenzung von Recht und beruflicher Moral: Das Grundlagenproblem der richterlichen Ethik	320
1. Richterliche Verhaltenssteuerung nur durch Recht oder auch durch Moral?	320
2. Recht und Berufsmoral des Richters: Eine Problemexposition	322
II. Der rechtliche Rahmen für richterliches Handeln	324
1. Verfassungsrechtlicher Rahmen des richterlichen Handelns	324
a) Der Richter im Verfassungsgefüge	324
aa) „Anvertraute“ Rechtsprechungsaufgabe	324
bb) Treuhänderische Ausübung der Rechtsprechung	326
b) Richterliche Unabhängigkeit	328
aa) Rechtsethische Bedeutung der richterlichen Unabhängigkeit	328
bb) Der Inhalt der richterlichen Unabhängigkeit	330
cc) Die innere Unabhängigkeit als berufsethische Herausforderung	333
c) Die Gesetzesbindung als Grenze der Unabhängigkeit	339
aa) Unabhängigkeit und Gesetzesbindung	339
bb) Das Problemfeld „Gesetzesbindung“: Tatsachenermittlung, Gestaltung des Verfahrens, Rechtsauslegung	341
cc) Die Bindung an „Recht und Gesetz“	345
dd) Methodenwahl, Rechtsauslegung, Rechtsfortbildung	346
ee) Grenzen der Rechtsfortbildung	351
ff) Gesetzesbindung und richterliche Ethik	355

2. Verfassungsrechtliche Grenzen für eine deontologische Richterethik . . .	360
a) Verfassungsrechtliche Zulässigkeit einer Richterdeontologie?	360
aa) Ein richterlicher Verhaltenskodex durch die Justizverwaltung? . .	361
bb) Ein richterlicher Verhaltenskodex durch richterliche Gremien? . . .	361
cc) Ein richterlicher Verhaltenskodex durch Gesetz?	364
b) Verfassungsrechtliche Zulässigkeit einer richterlichen Tugendethik . . .	364
3. Rechtliche Pflichten des Richters	365
a) Verfassungsrechtliche Pflichten	366
aa) Pflicht zur Unabhängigkeit und Unparteilichkeit	366
bb) Pflicht zur Rechtsschutzgewährung	367
cc) Pflicht zur Wahrung der Gewaltenteilung und der Bindung an das Gesetz	368
<i>dd) Pflicht zum fairen Verfahren</i>	<i>370</i>
ee) Wahrung des gesetzlichen Richters und Gewährung rechtlichen Gehörs	372
(1) Richterliche Pflicht, den gesetzlichen Richter zu wahren . . .	372
(2) Pflicht, rechtliches Gehör zu gewähren	374
ff) Willkürverbot	375
gg) Pflichten aus dem verfassungsrechtlich abgesicherten Status . . .	376
b) Pflichten des Richters aus dem Dienstverhältnis	378
aa) Allgemeine Amtspflichten aus dem richterlichen Dienstverhältnis	379
bb) Besondere richterrechtliche Pflichten: Eid, Mäßigung, Neben- tätigkeit	381
(1) Pflicht zur Ableistung des Richtereids und die aus diesem abzuleitenden Pflichten	381
(2) Pflicht zur Mäßigung	393
(3) Weitere richterliche Dienstpflichten, einschließlich des Nebentätigkeitsrechts	405
cc) Dienstaufsicht und die rechtliche Begrenzung richterlichen Ver- haltens	410
(1) Das Verhältnis des Dienstaufsichtsrechts zur richterlichen Ethik	410
(2) Justizgewährleistung als maßgeblicher Inhalt richterlicher Dienstpflichten und dienstaufsichtlicher Maßnahmen	412
(3) Vorhalt und Ermahnung	415
(4) Zulässige Bestimmungen richterlicher Dienstpflichten durch die Dienstaufsicht	416
dd) Richterliches Disziplinarrecht	424
c) Strafrecht: Strafrechtliche Sanktionierung der Verletzung rechtlicher Amtspflichten	432

d)	Zivilrecht, insbesondere die Haftung bei Verstößen gegen Amtspflichten	438
aa)	Anfechtung eines gerichtlichen Vergleichs	438
bb)	Schadensersatz für Amtspflichtverletzungen und Entschädigung bei überlanger Verfahrensdauer	439
e)	Prozessrecht	445
aa)	Pflicht zum fairen Verfahren	445
bb)	Pflicht zum geordneten Verfahren	446
cc)	Pflicht zur Öffentlichkeit	446
dd)	Aufklärungs- und Hinweispflichten	447
ee)	Pflicht zur Unparteilichkeit: Befangenheitsregeln	448
(1)	Das Verhältnis des Ausschluss- und Befangenheitsrechts zur richterlichen Ethik	448
(2)	Richterliche Rechtspflichten nach dem Ausschluss- und Befangenheitsrecht	450
(3)	Verhalten außerhalb des Verfahrens sowie vorprozessuales Verhalten	453
(4)	Verhalten im Verfahren (persönliche Voreingenommenheit) ..	456
ff)	Pflicht zur Einhaltung des Verfahrensrechts	459
gg)	Verbot des Auftretens als Bevollmächtigter	459
f)	Weitere rechtliche Amtspflichten	459
III.	Verbleibender Raum für Berufsmoral und richterliche Ethik jenseits richterlicher Amtspflichten	460
1.	Absage an die Notwendigkeit einer Richterdeontologie	461
2.	Bedarf und Möglichkeiten einer richterlichen Tugendethik	464
E.	Prinzipien einer normativen richterlichen Ethik	467
I.	Tugendethik als Modell der richterlichen Ethik	468
1.	Begriff, Struktur und Probleme der Tugendethik	468
2.	Das tugendethische Konzept als Modell für eine richterliche Ethik	475
3.	Die richterliche „Haltung“ als Gegenstand berufsmoralischer Reflexion ..	479
a)	Richterliche Ethik als „angewandte Ethik“	479
b)	Das Problem der „normativen Dichte“ der richterlichen Ethik	481
II.	Richterliche Tugendethik und Rechtsgebundenheit	482
1.	Das Problem der Begründung von Richtertugenden	482
2.	Problem der „Rechtshfreiheit“ der richterlichen Ethik	487
a)	Problemexposition	487
b)	Versuch einer Lösung	488
III.	Begründung von Richtertugenden aus rechtsethischen Prinzipien	489
1.	Rechtsethische Begründung richterlicher Haltungen	489
a)	... aus dem Zweck und der Funktion seiner Tätigkeit: Wahrung und Verwirklichung rechtsethischer Werte als unabhängiger Entscheider ..	490

b) ... aus der Erwartungshaltung seiner Tätigkeit gegenüber: Vertrauen in die Justiz	492
c) ... aus der richterlichen Verantwortung seiner Aufgabe gegenüber ...	492
2. Verhaltensleitende rechtsethische Prinzipien mit richterethischem Ge- halt: Rechtstreue, Fairness und innere Unabhängigkeit	494
a) Rechtstreue	495
b) Fairness	499
c) Innere Unabhängigkeit	501
3. Richterliche Kardinaltugenden: Wahrheit und Gerechtigkeit	504
a) Wahrheit	504
b) Gerechtigkeit	507
4. Richterliche „Sekundärtugenden“: Sorgfalt, Disziplin, Mut, zugewandte Distanz, Mäßigung	510
a) Sorgfalt und Disziplin als Haltung der Rechtstreue	510
b) Mut als Haltung der inneren Unabhängigkeit	510
c) Zugewandte Distanz und Mäßigung als Haltung der Fairness	511
5. Felder richterethischer Bewährung	512
a) Haltung gegenüber den Prozessbeteiligten und deren Vertretern ...	513
b) Haltungen in und gegenüber der Öffentlichkeit	517
c) Haltung als Richter im politischen Meinungskampf	523
d) Haltung gegenüber den Kollegen und Mitarbeitern	526
e) Haltung zum Recht und zur „Rechtsidee“	528
f) Haltung des Richters zu sich selbst	540
IV. Zusammenfassung des Kapitels E.	544
F. Mechanismen zur Implementierung und Sicherung ethischen Handelns bei Richtern	545
I. Grundvoraussetzungen für die Implementierung richterethischen Verhaltens	546
1. Sicherung der richterlichen Unabhängigkeit	546
2. Sicherung der persönlichen, personellen und sächlichen Voraussetzungen für die richterliche Aufgabenwahrnehmung	547
II. Richterliche Sozialisation als Prozess tugendethischer Gewöhnung	549
1. Die Rechtsausbildung	549
2. Die sensible Phase: Der berufliche Einstieg	550
3. Richterliche Kompensationsstrategien	552
III. Einzelne Mechanismen der Implementierung und Sicherung	552
1. Super- und Intervision als Setting für Selbstreflexion und kollegiale Qualitätssicherung	552
2. Fortbildung	554
3. Ethiknetzwerke oder -zirkel	556
a) Vorform: Qualitätszirkel	556
b) Ethikzirkel	557

c) Ethiknetzwerke	558
4. Ethikrat, -komitee, -kommission, -beauftragter	558
a) Herkömmliche Formen von Ethikkommissionen	559
b) Übertragung auf den richterlichen Bereich?	560
c) Ausländische Vorbilder	561
aa) Kanada	561
bb) Ungarn	562
cc) Schweiz	562
d) Richterlicher Ethikrat für Deutschland?	563
5. Ethikkodex und Ethikrüge	564
a) Ethikkodex	565
aa) Begriff	565
bb) Modelle	565
cc) Vor- und Nachteile eines richterlichen Ethikkodex für die Imple-	
mentierung ethischen Verhaltens	567
(1) Nachteile, Schwierigkeiten und Probleme	567
(2) Vorteile und Gewinn	570
dd) Prozess der Entstehung und Formulierung von Ethikkodizes	573
ee) Zusammenfassung der eigenen Position	574
b) Ethikrüge	575
c) Compliance-Management-System (CMS) in der Justiz?	577
6. Überwachung der Nebentätigkeit von Richtern	578
7. Öffentlichkeit	578
8. Richterliche Ethik und Disziplinarrecht	578
G. Thesen der Arbeit	580
I. Gegenstand richterlicher Ethik	580
II. Deskriptive richterliche Ethik	581
III. Methaethische Betrachtung	583
IV. Normative richterliche Ethik	583
V. Implementierung richterlicher Ethik	584
Literaturverzeichnis	585
Sach- und Personenregister	617